

Silvia Ohse

Von: Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]
Gesendet: Donnerstag, 23. Februar 2012 20:56
An: Silvia Ohse
Betreff: WG: GEJ.07_201: Jesus beruhigt das Volk und spricht über Willensfreiheit

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]
Gesendet: Samstag, 18. Februar 2012 08:57
An: OffenbarungenZdW@yahoo.com
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_201: Jesus beruhigt das Volk und spricht über Willensfreiheit

Liebe Liste,

Jesus hat den Pharisäern und Schriftgelehrten des Tempels zu Jerusalem geweissagt, was sie in Zukunft erleiden werden, denn sie führen ihr Leben nicht so, wie es ihnen durch Moses und die Propheten als zuständige Priester vorgegeben ist (siehe dazu das Kapitel 200 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes"). Die Priester sind die "Auserwählten" und sollen Diener am Altar des Herrn sein. Die vielen Menschen des Volkes sind die "Berufenen" und sollen von den Priestern angeleitet - nicht missbraucht - werden (siehe GEJ.07_124).

Jesus hält den Pharisäern auch vor, dass sie ihren Ältesten (Hohen Priester) Zacharias im Tempel ermordet haben und Johannes den Täufer verurteilten und enthaupten ließen. Auch kündigt ihnen Jesus an, dass sie ihn töten werden und ER wird es zulassen.

Nach dieser heftigen Rede beruhigt nun Jesus das Volk, das Seine Auseinandersetzung mit den Templern angehört hat; siehe den hier eingefügten Text des Kapitel 201.

[GEJ.07_201,01] Auf diese Meine (Jesus) nun ganz schonungslose Rede fing das Volk wieder von neuem an zu jubeln und sagte: „Wenn dieser Mensch nicht wahrhaft Christus wäre und nicht in sich die vollste göttliche Kraft besäße, nimmer hätte er den Mut haben können, diesen Wüterichen solche Kardinalwahrheiten ins Gesicht zu schleudern! Jeden andern hätten sie schon lange ergriffen und vor Wut zerrissen; aber vor dem stehen sie wie schuldbewußte, grobe Verbrecher vor einem unerbittlichen Richter. Ja, ja, also ist es! Er hat ihnen nichts anderes als nur die vollste Wahrheit ganz geradeaus vorgesagt und hat ihnen als Herr auch ihren schon lange wohlverdienten Lohn gezeigt. Dies Tempelgeschmeiß (Geschmeiß = Ungeziefer) ist aber nun auch nicht mehr wert, als daß man es ohne alles Bedenken ergreifen, an den Jordan hinaustreiben und dort ersäufen sollte als die allerwahrsten Sündenböcke vom ganzen, großen Judenlande!“

Das Volk ist wutentbrannt wegen der Tempel. Beim Volk hat sich sehr viel Unmut aus der Vergangenheit im Umgang mit den Pharisäern (Templern) angestaut.

[GEJ.07_201,02] Sagte Ich zum Volke: „Urteilet nicht, als wäre euer das Richteramt und die Verhängung der Strafen, sondern habet auch Geduld mit den Sündern! Denn es steht geschrieben nach dem Worte aus dem Munde Gottes: ‚Der Zorn und die Rache sind Mein!‘ Ihr Menschen aber denket, daß Gott der Herr allein der gerechteste Richter ist, der zur rechten Zeit alles Gute zu belohnen und alles Böse zu bestrafen weiß! Euch steht es zu, auch mit den Sündern Geduld zu haben. Denn so da jemand eines sehr kranken Leibes ist, so wäre es denn doch ganz sonderbar, daß man einen Menschen darum gleich strafen sollte, weil er sicher zumeist selbst schuld war, daß er so krank und elend geworden ist. Aber wenn dann ein allbewährter Arzt kommt, dem Kranken sagt, daß ihm noch ganz wohl zu helfen wäre, so er sich einer ordentlichen ärztlichen Behandlung unterzöge und nach dem Rate des verständigen Arztes täte, der Kranke sich aber dann gar nicht an den Rat des Arztes kehren will, so muß er es sich dann freilich wohl selbst zuschreiben, wenn er, auf seinem Starrsinne beharrend, offenbar gar elend zugrunde gehen muß.“

Jesus fordert das Volk auf Geduld zu üben, denn sogar bei großen Übeltätern besteht die Chance, dass sie einsichtig werden und sich in ihrem Verhalten zu bessern wünschen. Solche Gelegenheiten, auch wenn sie kaum wahrscheinlich erscheinen, sollen nicht ungenutzt verstreichen.

Die **Geduld** ist die 6. der sieben Kardinaleigenschaften (Liebe, Weisheit, Wille, Ordnung, Ernst, Geduld, Barmherzigkeit) und werden die 7 Kräfte (Geister) aus Gott genannt. Jesus wünscht vom Volk, dass es das Geduld-üben lernt.

[GEJ.07_201,03] Und seht, geradeso geht es mit diesen blinden Schriftgelehrten und Pharisäern! Ich als ein wahrer Arzt habe ihnen nun die großen Gebrechen ihrer Seele gezeigt und damit auch die Heilmittel verordnet; wenn sie dieselben aber verachten und sie gar nie in Anwendung bringen wollen, so werde nicht Ich sie darum richten, sondern die Folgen ihres Starrsinns werden sie richten und ins Elend und Verderben stürzen.

Wer um die Mittel zur eigenen Besserung weiß, diese Mittel aber bei sich nicht anwenden will, der muss daraus die Konsequenzen für sich tragen.

Jesus - Gott der Herr - bestraft nicht, die Menschen bestrafen sich immer selbst: so ist es in der Ordnung Gottes festgelegt. Diese Ordnung wird von Jesus nicht beiseite geschoben, sie bleibt unangetastet bestehen.

Aber vor jeder Strafe, die sich die Menschen selbst antun, lässt Gott sehr, sehr viel Geduld walten, um auch den allerkleinsten Chancen zur Besserung eine Verwirklichungsmöglichkeit zu geben.

*[GEJ.07_201,04] **Gott hat darum dem Menschen Gebote gegeben zum Heile seiner Seele. Will er sie befolgen, so wird er leben und glücklich sein für ewig; will er sie aber durchaus nicht befolgen, so wird er sich dafür nur selbst strafen. Denn Gott hat einmal eine ganz feste und unwandelbare Ordnung gestellt, ohne die kein Dasein eines Geschöpfes denkbar möglich wäre. Diese Ordnung hat Er dem freien Menschen durch viele Offenbarungen treuest gezeigt, und der Mensch soll sich infolge seines freiesten Willens selbst danach richten, leiten und bilden. Tut der Mensch das, so wird er sich selbst vollenden nach dem Willen Gottes und wird ein freies, selbständiges, Gott ähnliches Wesen, ausgerüstet mit aller göttlichen Liebe, Weisheit, Macht und Kraft, und wird dadurch erst die wahre Kindschaft Gottes ererben. Diese aber kann ihm unmöglich anders zuteil werden als nur auf den Wegen, die ihm zu dem allerhöchsten Behufe zu allen Zeiten treulichst gezeigt worden sind.***

*[GEJ.07_201,05] **Es kommt nun beim Menschen pur** (rein, nur, ausschließlich) **auf den wahren Glauben und dann auf seinen eigenen freiesten Willen an.** Glaubt und tut er danach, so wird er das glücklichste Wesen in der ganzen Unendlichkeit Gottes; glaubt er aber nicht und tut er auch nicht danach, so muß er es sich nur selbst zuschreiben, wenn er an seiner Seele gleichfort elender wird und blinder und toter (immer mehr abstirbt).*

[GEJ.07_201,06] Ich (Gott) bin ja nun darum Selbst als ein Mensch zu euch gekommen, um euch die rechten Wege zu zeigen, weil ihr allen Meinen Boten an euch noch nie ganz vollkommen geglaubt und somit auch nicht nach ihren Worten getan habt!

Jesus = Gott der Herr sagt, dass Seine Unterrichtungen (Belehrungen) der Menschen durch Moses und die Propheten nicht den nötigen Erfolg hatten. Deshalb kam ER - Gott der Herr - nun in der Person Jesus Selbst in diese Welt (in das Fleisch der Erde), um durch Lehre und

Lebensvorbild den Weg hin zu Gott aufzuzeigen und beispielhaft vorzuleben.

[GEJ.07_201,07] Wenn ihr aber nun auch Mir Selbst nicht glaubet und nicht tun wollet nach Meiner Lehre, so frage Ich euch aber dann, wer nach Mir noch zu euch kommen soll, dem ihr dann glauben werdet tun nach seiner Lehre. So ihr Mir, dem Meister alles Lebens, nicht glauben möget, – wem wollet ihr dann nach Mir glauben, danach tun und selig werden?

Wer die Lehre und das Lebensvorbild Jesu für sich nicht annehmen mag, der muss die Konsequenzen für sich tragen, denn er entscheidet sich in Kenntnis der Notwendigkeiten (Anforderungen) im eigenen freien Willen gegen Gott.

Wer beharrlich gegen Gott ist, der zerstört sich selbst.

[GEJ.07_201,08] Daß Mir aber nicht geglaubt wird, und daß man auch nicht tun will nach Meiner Lehre, davon geben euch die Tempel doch sicher das allersprechendste Zeugnis!“

Jeder Mensch hat die freie Wahl: er kann sein Leben für oder gegen Gott führen.

Damit hat Jesus unmissverständlich aufgezeigt, dass der freie Wille des Menschen die zentrale Fähigkeit ist, mit der sich der Mensch selbst zugrunde richtet oder bei Gott in herrliche Gotteskindschaft eintreten kann.

Weil die Willensfreiheit der Kern der Lebensgestaltung ist, spricht nun Jesus erneut über **die Willensfreiheit des Menschen und die Langmut (Geduld) Gottes mit den Menschen.**

Anzumerken ist: es geht um die Willensfreiheit im Seelisch-Geistigen. Im nur Körperlichen (bezüglich des Fleisches), das von unten aus der Materie ist, besteht keine volle Willensfreiheit, sondern auch Zwänge, die sich auf das natürliche Leben beziehen: z.B. Essen und Trinken gehören zu den wenigen Grundbedürfnissen des irdischen Lebens: hier ist der Mensch nicht frei (wer nicht isst und nicht trinkt, zerstört zwangsläufig seinen Leib).

Zur Willensfreiheit siehe das folgende Kapitel 202 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber J. Lorber.

Herzlich,
Gerd